

LÖSCH BLATT



FEUERWEHR
VERBAND
ENZKREIS

Jahrgang 26 | Ausgabe 1/2017 | Heft 80



Schwerer VU auf A8 bei Heimsheim



Strohballenbrand bei Keltern am Neujahrstag

Quality of the future

TESIMAX®



www.je-st-gm.de

TESIMAX-Altinger GmbH
D-75242 Neuhausen
Tel.: +49 (0) 72 34 - 9 48 59-0
www.tesimax.de

Person in Baum eingeklemmt

Beitrag von unserem Redaktionsmitglied Tobias Herwig, FF Kieselbronn


Am 15. Februar wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Kieselbronn um 10.50 Uhr mit dem Stichwort „Person in Baum eingeklemmt“ alarmiert.

Bereits um 10.55 Uhr rückte der MTW mit dem Kommandanten zur Erkundung der Einsatzstelle aus, 2 Minuten später folgte das Löschgruppenfahrzeug (LF 16/12) mit weiteren 8 Einsatzkräften, eine weitere Einsatzkraft besetzte das Feuerwehrhaus. Noch auf der Anfahrt erhielt die Besatzung des LF 16/12 den Auftrag, mit Steckleiterteilen und Motorsäge zur Einsatzstelle zu kommen.

Vor Ort zeigte sich, dass bei Baumfällarbeiten ein Mann in ca. 2 Metern Höhe mit dem Fuß gefangen war. Während der Fällung war ein etwa 30 cm starker Ast abgetrennt worden. Nachdem dieser zu Boden gegangen war schnellte der dicke Teil des Astes zurück und klemmte dabei den Fuß des Arbeiters ein, welcher

auf einer Astgabel stand. Durch die Vertiefung der Astgabel wurde der Fuß glücklicherweise nur blockiert, jedoch nicht eingequetscht. Der Betroffene teilte den Einsatzkräften mit, dass er sich in einer Zwangslage befände, jedoch keine Verletzungen habe.

Die Person wurde im Baum gesichert und der hydraulische Spreizer wurde vorsorglich bereitgestellt. Mittels der Motorsäge wurde am bodennahen Ende des Astes vorsichtig ein Entlastungsschnitt vorgenommen, um den eingekeilten Fuß zu befreien. Diese Maßnahme führte bereits zum gewünschten Erfolg und der Betroffene konnte selbst vom Baum absteigen. Er wurde vom Rettungsdienst untersucht, musste erfreulicherweise jedoch nicht in eine Klinik.

Gegen 11.30 Uhr waren die Fahrzeuge der Feuerwehr Kieselbronn wieder aufgerüstet und einsatzklar im Feuerwehrhaus. 

Impressum

Herausgeber:

Feuerwehrverband Enzkreis e. V., Richard-Wolf-Straße 4 - 8, 75438 Knittlingen, Telefon: 07043 / 9350-43, Fax 07043 / 9350-51

E-Mail: vorsitzender @feuerwehr-enzkreis.de

Redaktionsanschrift:

Feuerwehrverband Enzkreis e. V., Redaktion Löschblatt, c/o Wolfgang Meeh, Kornblumenstraße 11, 77836 Rheinmünster, Telefon 07227 / 991472, Telefax: 07227 / 991556, E-Mail: W.Meeh@t-online.de.

Redaktion:

Markus Haberstroh (verantwortlich), Wolfgang Meeh (Leitung), Jens Allion, Martin Gerst, Richard Hofmann, Joachim Hüttl, Melanie von Kiedrowski, Wilfried Müller (Vertrieb), Mona Oelschläger, Hubert Sickinger.

Schriftleitung:

Wolfgang Meeh.

Bildredaktion:

Wolfgang Meeh.

Schlussredaktion:

Melanie von Kiedrowski, Wolfgang Meeh.

Verlag, Entwurf, Satz, und Anzeigen:

Wolfgang Meeh, Martin Gerst

Druck:

Druckerei Ried, Pforzheimer Straße 44/1 75249 Kieselbronn, Telefon: 07231 / 567894, Telefax: 07231 / 567720

Vertrieb:

Wilfried Müller, Feuerwache Mühlacker, Rappstr. 8, 75417 Mühlacker, Telefon: 07041 / 876333

Titelfoto: Bild 1 schwerer VU auf der A8 bei Heimsheim

Bild 2 Strohballenbrand am Neujahrstag bei Keltern

Foto: Bild 1 FF Heimsheim Bild 2 FF keltern ©

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Artikelkürzungen behalten wir uns vor. Angenommene und veröffentlichte Beiträge gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht der Redaktion des Löschblatts über. Nachdruck ist mit genauer Quellenangabe und Belegexemplar erlaubt.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Eine Anmerkung zur Schreibweise

Wir bemühen uns eine Sprache zu gebrauchen, die beiden Geschlechtern gerecht wird oder neutrale Formulierungen wählt.

Wenn im Text nur die männliche Schreibweise verwendet wird, so ist bei Entsprechung auch die weibliche Form eingeschlossen.

Auf eine durchgehend geschlechtergerechte oder geschlechtsneutrale Schreibweise wurde zu Gunsten der Lesbarkeit verzichtet.

Das Löschblatt erscheint dreimal im Jahr, jeweils mit einer Auflage von 1.300 Exemplaren.

25. Jahrgang.

Redaktionsschluss für das Löschblatt 2/2017 ist der 6. Juni 2017. Es erscheint in KW 32.

Chemieunfall beim Beizen von Metallteilen: Nitrose Gase freigesetzt

Beitrag und Bilder von unserem Redaktionsmitglied Joachim Hüttl, FF Knittlingen

In einem Knittlinger Betrieb kam es am 20. Januar beim Beizen von Metallteilen zu einem Chemieunfall. Es entstand während des Beizvorganges eine heftige Reaktion, bei der auch das Fass beschädigt und undicht wurde. Auch kam es zur Bildung einer orange-braunen Rauchentwicklung.



Daraufhin wurde die FF Knittlingen um 09.31 Uhr alarmiert. Die Fahrzeuge ELW 1 und LF 16/12 rückten zu einem über drei Stunden dauernden Einsatz aus.

Bei der Lageerkundung durch den Einsatzleiter wurde auch das verwendete Beizmittel überprüft. Nach Durchsicht des Sicherheitsdatenblattes war ersichtlich, dass es sich hierbei unter anderem um Flußsäure und bei der von den Mitarbeitern beschriebenen orange-braunen Dampfentwicklung um nitrose Gase handelte. Beides ist für den menschlichen Körper stark giftig. Aus diesem Grund hat die Feuerwehr Knittlingen die sofortige Evakuierung des Betriebs angeordnet. Ebenso wurden der für den Enzkreis zuständige Gefahrgutzug aus Niefern sowie der Fachberater Chemie nachgefordert.

Nach Rücksprache mit dem Fachberater Chemie und dem Einsatzleiter der Feuerwehr Knittlingen wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

1) Die auf dem Boden der Firmenhalle ausgetretene Säure wurde mit speziellem Chemikalienbinder aufgenommen und zur fachgerechten Entsorgung in sicheren Behältnissen gelagert.

2) Nitrose Gase sind Atemgifte mit Reiz- sowie Ätzwirkung und wirken bereits in sehr geringer Konzentration für die Menschen giftig. Auch wenn zu diesem Zeitpunkt kein Firmenmitarbeiter über Beschwerden klagte wurde entschieden, acht Mitarbeiter zur Überwachung in ein Krankenhaus zu bringen, denn beim Einatmen von nitrosen



Gasen können noch bis zu 24 Stunden danach Lungenschäden (Lungenödeme) entstehen. Daher ist die Überwachung von Personen, welche im Verdacht stehen nitrose Gase eingeatmet zu haben, ein anerkanntes und standardisiertes Verfahren.

3) Nach Abschluss der Feuerwehrmaßnahmen musste durch eine Fachfirma eine Endreinigung der betroffenen Flächen und Gerätschaften innerhalb der Firma erfolgen.

Im Einsatz waren neben der Feuerwehr Knittlingen der Gefahrgutzug Niefern, das DRK (OV Knittlingen) sowie mehrere Rettungswagen und Notärzte, die Polizei und der Bürgermeister.

„Es war das Feuer, das dem Menschen die Zivilisation ermöglicht hat und manchmal scheint es sich zu zerstören. Dann kommen wir!“

Ihre Feuerwehr

Dachstuhlbrand mit glimpflichem Ausgang

Beitrag und Bilder von Patrick Wurster, FF Keltern

Am 3. Dezember wurde die Feuerwehr Keltern um 13.45 Uhr zu einem Dachstuhlbrand im Ortsteil Ellmendingen in die dortige Brühlstraße gerufen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte brannte der obere First eines zweistufigen Pultdaches auf einer Länge von ca. 6 Metern. Bei einer umfassenden Erkundung im Innen- und Außenbereich wurde festgestellt, dass der Innenbereich des Dachstuhls noch unversehrt war und lediglich am rückwärtigen Teil, im äußeren Bereich einer Photovoltaikanlage, Flammen zu sehen waren.




Es wurde umgehend mit der Evakuierung des angrenzenden Wohnhauses begonnen und eine Riegelstellung im Dachgeschoss desselben vorbereitet. Parallel dazu wurde von der Vorder- und Rückseite ein Außenangriff vorbereitet und durchgeführt. Dieser zeigte schnell Wirkung, sodass keine offenen Flammen mehr sichtbar waren.

Das in Stellung bringen der Drehleiter aus Birkenfeld gestaltete sich aufgrund der dichten Wohnbebauung äußerst schwierig, weshalb von der Drehleiter aus nur der rechte Dachbereich angefahren werden konnte.

Da kein weiteres Herankommen an die restlichen Glutnester möglich war, entschied sich die Einsatzleitung, die Absturzsicherungsgruppe der Feuerwehr Keltern über den rückwärtigen Dachbereich in den Einsatz zu bringen. Nach der Demontage einiger Solarpaneele konnten dann die restlichen Glutnester im Firstbereich vollständig abgelöscht werden.

Parallel zu den im Außenbereich durchgeführten Maßnahmen wurde im Innenbereich der betroffene Dachbereich freigeräumt und mittels einer Plane gegen eventuell eindringendes Löschwasser gesichert.

Durch das umsichtige Vorgehen der Einsatz-

kräfte konnte der Brandschaden auf ein Minimum begrenzt werden und die Bewohner konnten noch am gleichen Abend, drei Wochen vor Weihnachten, wieder in ihr unversehrtes Wohnhaus zurückkehren. 



**Sie haben einen
Experten gerufen**

Ihre Feuerwehr

Kleintransporter landet auf gefrorenem See - Schwierige Bergung des Fahrzeugs

Beitrag und Bilder von unserem Redaktionsmitglied Joachim Hüttl, FF Knittlingen

Ein spektakulärer Unfall ereignete sich am 30. Januar kurz nach 8 Uhr auf der K 4516 zwischen Freudenstein-Hohenklingen und Knittlingen. Den Angaben des Fahrers zufolge wurde er während der Fahrt durch Probleme mit der Fahrertür irritiert. Hierdurch abgelenkt geriet er mit seinem Lieferwagen zunächst zu weit nach rechts und kam dann beim Gegensteuern nach links von der Fahrbahn ab. Nachdem das Fahrzeug die Leitplanke durchbrochen hatte, blieb es schließlich nach etwa 15 Metern auf einem direkt angrenzenden und zugefrorenen Regenrückhaltebecken stehen.



Der leicht verletzte Fahrer konnte das Fahrzeug selbst verlassen und schaffte es über die Eisfläche ans Ufer. Beim Eintreffen der FF Knittlingen wurde er bereits durch einen Helfer des HvO-Systems des DRK OV Knittlingen, betreut.


Da es sich bei dem See um ein Wasserschutzgebiet handelt, war eine rasche Bergung des Transporters erforderlich, um zu verhindern dass er durch das Eis bricht und im See versinkt. Denn aufgrund des starken Tauwetters war nicht vorhersehbar, wie tragfähig die Eisschicht noch war. Daher wurde der Feuerwehrkranwagen (FwK 50) der Berufsfeuerwehr Pforzheim nachalarmiert, um den Transporter zu bergen.

Während das Sonderfahrzeug aus Pforzheim die Einsatzstelle im östlichen Enzkreis anfuhr, begab sich ein Kamerad der FF Knittlingen unter umfangreichen Sicherungs- und Schutzmaßnahmen auf die Eisfläche. Seine Aufgabe war es, das

Fahrzeug an ein Stahlseil anzuschlagen. Mittels eines Greifzugs wurde nun das Fahrzeug über die Eisfläche schon mal bis an den Uferrand gezogen und gesichert.

Nach dem Eintreffen des Feuerwehrkrans konnte das Fahrzeug dann über die Böschung zurück auf die Fahrbahn gestellt werden. Von dort wurde es von einem Abschleppunternehmen aufgenommen und abtransportiert. Am Transporter entstand laut Abschleppunternehmer ein Totalschaden, die Polizei bezifferte diesen auf rund 10000 Euro. Die Kreisstraße war während der Bergungsmaßnahmen voll gesperrt.



Die FF Knittlingen war mit vier Fahrzeugen (1/11, 1/44, 1/74, 2/40) und 20 Einsatzkräften vor Ort, später erhielt sie Unterstützung durch die BF Pforzheim (Feuerwehrkranwagen plus Begleitfahrzeuge). 




Rauchmelder rettet Familie

Beitrag von Nicole Rühle, FF Heimsheim

Zu einem Wohnungsbrand der Stufe 2 wurde die Feuerwehr Heimsheim am frühen Dienstagmorgen, 24. Januar um 7 Uhr alarmiert. Die Feuerwehr Heimsheim rückte mit einem Löschzug bestehend aus ELW 1, HLF20, DLAK 23/12 und TLF 16/25 aus. Insgesamt 23 Einsatzkräfte der Feuerwehr Heimsheim waren an der Einsatzstelle. Beim Eintreffen der Feuerwehr war die fünfköpfige Flüchtlingsfamilie bereits außerhalb des Gebäudes und wurde vom Rettungsdienst zur Vorsorge ins Krankenhaus gebracht.

Der Angriffstrupp des HLF 20 ging unter PA zur Menschenrettung und Erkundung ins Dachgeschoss vor. Der Schlauchtrupp verlegte das erste Rohr und übergab dieses dem Angriffstrupp an der Rauchgrenze. Die Einsatzkräfte hatten mit den frostigen Temperaturen und dadurch gefrierendem

Löschwasser bei unter -5°C zu kämpfen. Der Brand wurde schnell lokalisiert und ohne Wasserschaden abgelöscht. Die weiteren Wohnungen des Hauses wurden evakuiert und durch Druckbelüftung wurde die Wohnung nach Löschen des Brandes rauchfrei gemacht. Das TLF verblieb nur kurz an der Einsatzstelle. Die Mannschaft der Drehleiter verblieb länger an der Einsatzstelle und unterstützte die Gruppe des HLFs beim Ausräumen des Brandgutes. Brandursache waren Kleider, welche über Nacht auf den in der Wohnung befindlichen Nachtspeicheröfen getrocknet worden waren. Die Familie wurde dank des Rauchmelders geweckt und überlebte dadurch. Die Wohnung ist durch den Brand unbewohnbar, weswegen schnell eine Ersatzunterkunft für die Familie organisiert werden musste. 



Brand in einem Galvanikbetrieb in Sternenfels

Beitrag von Klaus Riekert, Kommandant und Michael Hildwein, stv. Kommandant, beide FF Sternenfels, Bilder FF Sternenfels

Am 1. Adventswochenende (26. - 27. November) fand traditionell der Weihnachtsmarkt in Sternenfels statt. Doch dieser Weihnachtsmarkt sollte den Einsatzkräften der FF Sternenfels und den umliegenden Wehren noch lange in Erinnerung bleiben.

Als der Weihnachtsmarkt am Sonntagmittag in vollem Gange war, wurde die Feuerwehr Sternenfels um 15.36 Uhr mit dem Alarmstichwort „Brand im Freien“, Ferdinand-von-Steinbeis-Ring, in Stufe 2 alarmiert. Die Einsatzabteilungen Sternenfels und Diefenbach rückten um 15.41 Uhr mit den Fahrzeugen TLF 4000, LF 16/12 und MTW von Sternenfels sowie MTW/MZF als Führungsfahrzeug und LF 8/6 von Diefenbach aus. Gleichzeitig wurden der Rettungsdienst und die HvO zum Einsatz mitalarmiert.



Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle stellte sich sofort heraus, dass es sich nicht um einen Brand im Freien handelte. Der dichte Rauch stieg aus einem Galvanikbetrieb im Gewerbegebiet auf. Mit der ersten Lagemeldung wurde bei der ILS deshalb eine Stufenerhöhung auf Stufe 3 durchgeführt. Dadurch wurde die FF Knittlingen als Überlandhilfe alarmiert, die mit dem ELW 1, der DLK 23/12 und einem LF 16/12 ausrückte.

Die ersten 2 Trupps der Feuerwehr Sternenfels verschafften sich unter PA umgehend Zugang zum Gebäude und begannen mit der Brandbekämpfung. Als um 16.04 Uhr die FF Knittlingen mit dem Löschzug an der Einsatzstelle eintraf, wurde eine umfangreiche Brandbekämpfung eingeleitet. Zusätzlich zu den bereits eingesetzten Trupps wurde über die Drehleiter und durch weitere Trupps unter PA der Löschangriff mit Schaum vorgenommen. Der Brand hatte sich inzwischen auf zwei Galvanikfertigungsstraßen ausgebreitet und die Rauchentwicklung verstärkte sich.

Um 16.23 Uhr traf der stellv. Kreisbrandmeister an der Einsatzstelle ein und verschaffte sich bei der inzwischen durch die Führungsunterstützungseinheit eingerichteten Einsatzleitung einen Überblick. Aufgrund der sich entwickelnden Lage wurden der Gefahrgutzug aus Niefern, der Fachberater Chemie sowie der ABC-Erk (ABC-Erkundungskraftwagen) und die Dekontaminationseinheit der FF Illingen alarmiert.

Bei einer anschließenden Lagebesprechung kam der Einsatzleiter nach Beratungen mit dem stellv. KBM, der Polizei und dem leitenden Notarzt zu der Entscheidung, den in der Ortsmitte stattfindenden Weihnachtsmarkt zu evakuieren und die Anwohnerschaft per Lautsprecher- und Radiodurchsagen zu warnen. Dies war absolut notwendig, da der ständig wechselnde Wind den Brandrauch immer wieder massiv in die Ortsmitte wehte.

Aufgrund der nicht eindeutigen Lage und der damit verbundenen unklaren Dauer des Einsatzes, wurden noch eine weitere Drehleiter und die Kreisreserve Atemschutz aus Mühlacker, ein LF16/12 aus Maulbronn sowie der Abrollbehälter Schaum der BF Pforzheim in den inzwischen eingerichteten Bereitstellungsraum nachgefordert.

In Anbetracht der Anzahl der eingesetzten Kräfte weitete das DRK seine Alarmierung aus und richtete einen Betreuungsplatz des Rettungsdienstes ein. In der Zwischenzeit war auch der Bezirksbrandmeister an der Einsatzstelle eingetroffen.

Um 16.38 Uhr erreichte die Einsatzleitung die Lagemeldung, dass sich der Brand über das Dach ausgebreitet und die Westseite des Gebäudes

durchbrochen hatte, wodurch ein Nachbargebäude gefährdet wurde. Die an dieser Seite des Gebäudes zur Riegelstellung unter PA stationierten Trupps begannen auch von dort sofort mit der Brandbekämpfung.

Gegen 17 Uhr zeigte der massive Einsatz von Schaum Erfolg: das Feuer war unter Kontrolle gebracht worden. Um 17.28 Uhr war das Feuer weitgehend gelöscht. Es mussten nur noch vereinzelt Glutnester abgelöscht werden. Die noch in Bereitstellung stehenden Einsatzkräfte konnten abrücken und der Bereitstellungsraum wurde aufgelöst.

Den baulichen Voraussetzungen war es zu verdanken, dass kein kontaminiertes Löschwasser in die Kanalisation gelangen konnte. Die unter PA eingesetzten Kräfte wurden in der Dekontaminationseinheit entkleidet und zur Sichtung des Gesundheitszustandes an den Rettungsdienst übergeben.

Mehrere Einsatzkräfte klagten über Atemwegsreizungen und wurden von dem an der Einsatzstelle befindlichen Notarzt untersucht und vom Rettungsdienst betreut. Ein Feuerwehrmann zog sich leichte Schnittverletzungen zu, ein weiterer trat in ein Galvanikbecken. Fünf der verletzten Einsatzkräfte wurden zur Behandlung und Beobachtung stationär in den umliegenden Krankenhäusern aufgenommen.

Einige Schaulustige klagten ebenfalls über Atemwegsreizungen. Diese Passanten wurden vom Rettungsdienst in der inzwischen eingerichteten Sammelstelle im ev. Gemeindezentrum betreut und teilweise zur weiteren Untersuchung ins Krankenhaus gebracht.

Die Luftmessungen durch den Erkundungskraftwagen der FF Illingen ergaben keine über den eigentlichen Schadstoffgehalt hinausgehenden Belastungen mit Gefahrstoffen.

Noch am Abend begann die Kriminalpolizei mit den Ermittlungen zur Brandursache. Entgegen ursprünglicher Schätzungen der Schadenshöhe, belief sich diese letztendlich auf über 3 Millionen Euro.

Im Einsatz befanden sich ca. 160 Einsatzkräfte aus den verschiedenen BOS-Organisationen.

Folgende Fahrzeuge der Feuerwehren waren eingesetzt:

FF Sternenfels: MTW, LF 16/12, TLF 4000, MTW/MZF (als ELW), LF 8/6



FF Knittlingen: ELW 1, MTW, DLK 23/12, LF 16/12, LF 16-TS

FF Maulbronn: MTW, LF 16/12, GW

Mühlacker: ELW 1, DLK 23/12, GW-T

FF Niefern-Öschelbronn: ELW 1, LF 16/12, GW-G, GW-T

FF Illingen: ELW 1, ABC-Erk, Dekon-LKW P

Feuerwehr Pforzheim: ELW 1,

WLF lang mit AB Schaum

Folgende Fahrzeuge des Rettungsdienstes waren eingesetzt:

DRK Pforzheim ELW

DRK Mühlacker GW San, RTW, NEF, KTW

DRK Eisingen MTW

DRK Bretten RTW

DRK Kieselbronn KTW

DRK Nußbaum KTW

ASB KTW

DRK Menzingen RTW

DRK Niefern KTW

DRK Maulbronn Helfer vor Ort

Folgende Funktionsträger waren an der Einsatzstelle:


Bezirksbrandmeister, stellv. Kreisbrandmeister, Bürgermeister, Fachberater Chemie, Umweltamt

Enzkreis, Kreisbereitschaftsleiter DRK,

Organisatorischer Leiter DRK, Leitender Notarzt,

EnBW, Wassermeister, Klärwärter.

Polizei: 6 Streifenwagen der Polizeidienststellen

Mühlacker und Pforzheim, Kriminalpolizei. 

PKW-Vollbrand in einer Werkstatthalle

Bericht von Kommandant Jochen Hörnle und Schriftführer Michael Meinecke, beide FF Ötisheim, Bilder FF Ötisheim

Am 26. November um 13.43 Uhr wurde die Feuerwehr Ötisheim mit dem Stichwort „Stufe 3, Brand im Gebäude“ alarmiert.

Bereits drei Minuten nach Alarmeingang rückte der Einsatzleitwagen Florian Ötisheim 11, besetzt durch den stellvertretenden Kommandanten Benjamin Kolb und Zugführer Günter Kolb, aus. Eine weitere Minute später folgte das Löschgruppenfahrzeug Florian Ötisheim 44



besetzt mit einer Mannschaftsstärke 1/8. An der Einsatzstelle wurde ein lichterloh brennender PKW in einer Werkstatthalle vorgefunden.

Der Werkstattinhaber konnte das Hallentor für die Kräfte der Feuerwehr bereits öffnen und den eintreffenden Kräften bestätigen, dass sich keine Personen im Gebäude aufhielten. Somit beschränkte sich die Tätigkeit der Feuerwehr auf die Brandbekämpfung. Die Koordination der eintreffenden Einsatzfahrzeuge und Einsatzkräfte übernahm Zugführer Günter Kolb. Das Löschgruppenfahrzeug Florian Ötisheim 44 wurde für die Brandbekämpfung von der Straßenseite aus eingesetzt. Der Angriffstrupp konnte unter Atemschutz mit einem C-Rohr und der Wärmebildkamera in den Innenangriff zum PKW-Vollbrand vorgehen. Parallel wurde ein weiteres C-Rohr zur Riegelstellung am Halleneingangstor in Stellung gebracht und eine Wasserversorgung zum Fahrzeug über das öffentliche Wassernetz aufgebaut. Das eintreffende Löschfahrzeug Florian Ötisheim 45 führte eine Riegelstellung hinterm Gebäude an der Eingangstür durch, welche auch parallel als zweiter Angriffsweg für den Angriffstrupp von Florian Ötisheim 45 zur Brandbekämpfung mit

einem C-Rohr genutzt wurde. Der Gerätewagen-Transport Florian Ötisheim 74 stellte an der Einsatzstelle durch den Rollwagen „Atemschutz“ den Pool für die Atemschutzgeräteträger und den Sicherungstrupp sicher.

Durch die Alarm- und Ausrücke- Ordnung AAO wurde die Führungsunterstützungseinheit Enz sowie der Löschzug der Feuerwehr Mühlacker mit alarmiert.



Die Führungsunterstützungseinheit Enz konnte nach kurzer Zeit die Bereitstellung am Feuerwehrhaus Ötisheim auflösen. Vom hinzugezogenen Löschzug Mühlacker wurde nur die Drehleiter benötigt, um die Dachhaut der Werkstatthalle mit der Wärmebildkamera zu überprüfen. Somit konnten auch die Kräfte aus Mühlacker schnell aus dem Einsatz ausgebunden werden.

Um 13.55 Uhr konnte der integrierten Leitstelle in Pforzheim mitgeteilt werden, dass das Feuer gelöscht ist und sich die weiteren Tätigkeiten auf Nachlös- und Belüftungsarbeiten beschränkten.

Eingesetzte Fahrzeuge:

Einsatzleitwagen 11

Löschgruppenfahrzeug 44

Löschgruppenfahrzeug 45

Gerätewagen Transport 74

Mannschaftstransportwagen 19

Löschzug Feuerwehr Mühlacker

Führungsunterstützungseinheit Enz

1 Streifenwagen der Polizei

Organisatorischer Leiter DRK

Rettungsdienst 

Die Gefahr: Echte Wachskerzen am Weihnachtsbaum

Beitrag und Bilder von unserem Redaktionsmitglied Joachim Hüttl, FF Knittlingen

Echte Wachskerzen am Weihnachtsbaum sehen zwar schön aus, bringen aber auch ein sehr großes Risiko mit sich. Dies mussten eine 70-jährige Frau und ihr 50 Jahre alter Sohn Anfang Januar schmerzlich erfahren.



Die Hausbewohnerin war abends auf dem Sofa eingeschlafen und bekam deshalb nicht mit, dass die Wachskerzen komplett herunterbrannten und in Folge den Christbaum in Brand steckten. Dieser stand innerhalb weniger Sekunden in Vollbrand. Aufgrund der starken Rauchentwicklung lösten die Rauchmelder in der Wohnung aus, sodass die Bewohnerin und ihr Sohn auf den Brand aufmerksam wurden.

Ein Löschversuch der Bewohnerin mithilfe eines PKW-Pulverlöschers schlug fehl, da die Brandausbreitung, Wärmestrahlung und Rauchentwicklung zu stark waren. Daraufhin wurde die FF Knittlingen um 20.22 Uhr zu diesem Wohnungsbrand in die Untere Straße in Knittlingen gerufen. Die Fahrzeuge ELW 1, LF 16/12 und DLA (K) 23/12 CS eilten in die enge Bebauung der Altstadt zum Brandort. Weitere Kräfte standen im Feuerwehrhaus in Bereitschaft.


Im Brandzimmer hatte sich eine enorme Hitze angestaut, welche dazu führte, dass Fensterscheiben platzten und in den angrenzenden Zimmern Kunststoffteile an den Wänden schmolzen. Außerdem war im Brandraum eine sehr starke Verrauchung festzustellen.

Die ganze Wohnung wurde sicherheitshalber stromlos geschaltet. Nach dem Ablöschen wurden umfangreiche Lüftungsmaßnahmen vorgenommen. Ebenso erfolgte mit der Wärmebildkamera

eine umfassende Überprüfung der kompletten Wohnung. Die Deckenverkleidung im Brandraum wurde stellenweise entfernt und der verbrannte Weihnachtsbaum nach draußen gebracht. Bei annähernd zehn Grad unter Null ergab sich



während der Löscharbeiten ein Problem: Auf die Straße laufendes Löschwasser froh sofort fest und musste schnell abgestreut werden.

Die Bewohnerin wurde vom Rettungsdienst aufgrund einer Rauchgasintoxikation sowie leichten Verbrennungen im Kinn- und Handbereich ins Krankenhaus gebracht. Des Weiteren waren noch die Polizei und der Bürgermeister vor Ort. 

Markus Dietz GmbH



**Gartengestaltung
Abbrucharbeiten
Erdarbeiten
Dieselstrasse 7
75217 Birkenfeld**

Tel. 0 72 31/47 16 95 Fax 0 72 31/48 93 44

www.markusdietz.com

Schwerer Verkehrsunfall auf BAB A8

Beitrag von Nicole Rühle, FF Heimsheim, Bilder FF Heimsheim

Am Donnerstag, dem 2. Februar wurde die Feuerwehr Heimsheim um 11.30 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf die Autobahn A8 in Richtung



Stuttgart alarmiert. Die Feuerwehr Heimsheim rückte mit ELW 1, HLF 20 und RW mit 13 Einsatzkräften aus. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle mussten die Einsatzkräfte feststellen, dass die Fahrerin eines blauen Opel Corsa in ihrem Auto, sowie unter der Leitplanke im Auffahrtsbereich der Autobahn massiv eingeklemmt und schwer verletzt war. In Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und der Berufsfeuerwehr Pforzheim wurde die Person aus ihrem Auto befreit. Dazu wurde das Auto gegen Abrutschen gesichert und die Leitplanke mit dem Plasmaschneidgerät der Feuerwehr Heimsheim entfernt. Dies musste mit äußerster Vorsicht geschehen da die Leitplanke unter Spannung war und der Kopf der Fahrerin sich zwischen dem Fahrersitz und der Leitplanke befand, des Wei-

teren war die Fahrertür im Bereich der Seitenscheibe über die Person geklappt. Die Scheibe war bereits geplatzt. Um Platz im Inneren des Fahrzeuges zu schaffen wurde mit einem



Rettungszyylinder auf dem Mittelunnel das Dach nach oben gedrückt. Danach wurde, um weiteren Platz zu schaffen, als erstes der Fensterrahmen der übergestülpten Türe entfernt. Im Anschluss konnte das Dach des Corsa gleichzeitig mit zwei Rettungssätzen an A-Säule und B-Säule abgetrennt und nach hinten geklappt werden. Die Fahrerin wurde über das Dach mit Hilfe eines Wirbelbrettes gerettet und an den Rettungsdienst übergeben. Die schwer verletzte Fahrerin wurde notärztlich versorgt und im Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Die Einsatzstelle wurde an die BF Pforzheim übergeben. Einsatzleiter der FF Heimsheim war Kommandant Oliver Waldherr. Um 13.10 war der Einsatz für die FF Heimsheim beendet. 🚒



KTF Feuchter
Kommunikationstechnik

Zu unseren Schwerpunkten gehören:

TETRA Funksysteme (digital)
DMR Funksysteme (digital)
BOS-Objektfunkanlagen (analog und digital)
Computergestützte **Leitstellensysteme**
Technik für Funkeinsatzzentralen (**FEZ**)
BOS-Fahrzeugbau

KTF-Feuchter GmbH
Kommunikationstechnik
Aidlinger Straße 31
71139 Ehningen

Telefon 07034/6559-0
E-Mail info@ktf-feuchter.de
Internet www.ktf-feuchter.de

Mehr Info unter www.ktf-feuchter.de

Nach Kollision bleibt PKW auf dem Dach liegen

Beitrag und Bild von unserem Redaktionsmitglied Joachim Hüttl, FF Knittlingen

Gleich am zweiten Tag des neuen Jahres wurde die FF Knittlingen um 7.15 Uhr mit dem Alarmstichwort „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ in die Brettener Straße in Knittlingen gerufen.




Innerhalb von fünf Minuten nach Alarmeingang waren der Einsatzleitwagen (ELW 1) und das Löschgruppenfahrzeug (LF16/12) an der Einsatzstelle eingetroffen. Das Tanklöschfahrzeug (1/23) und der Gerätewagen Transport (1/74) trafen ca. zwei Minuten später ein.

Der Einsatzleiter erkundete folgendes: Eine PKW-Fahrerin befuhr die Brettener Straße und kollidierte mit einem zweiten PKW, welcher verkehrsgerecht auf einem parallel der Fahrbahn verlaufenden Parkstreifen abgestellt war. Durch den starken Aufprall wurde der parkende PKW um ca. fünf Meter versetzt. Der auffahrende PKW überschlug sich hierbei und blieb mitten auf der Hauptverkehrsstraße auf dem Dach liegen. Die Fahrerin hing, durch den Sicherheitsgurt gehalten, kopfüber in ihrem Fahrzeug. Da die Fahrerin verletzt, aber ansprechbar sowie Kreislaufstabil war, wurde in Abstimmung mit dem ebenfalls vor Ort anwesenden DRK entschieden, eine patientengerechte Rettung durchzuführen.

Zum HVO aus Knittlingen kamen noch zwei RTW, ein NEF sowie ein Fahrzeug der Polizei hinzu. Ebenso war ein ortsansässiger Arzt an der Einsatzstelle und nahm die Mutter der verunfallten PKW-Fahrerin mit in seine nahegelegene Praxis. Die Mutter war zufällig auch an der Ein-

satzstelle und erlitt aufgrund der Aufregung einen Schwächeanfall. Sie wurde zunächst von Passanten, dann von der Feuerwehr und schließlich vom Arzt betreut, war jedoch jederzeit ansprechbar.

Neben der Personenrettung stellte die FF Knittlingen den Brandschutz sicher und sperrte die Brettener Straße für die Dauer der Rettungsarbeiten komplett ab. Nach Abschluss der Personenrettung konnte die Straße einseitig wieder für den Verkehr freigegeben werden. Nachdem die beiden Fahrzeuge durch den eingetroffenen Abschleppdienst aufgenommen waren, wurde die Fahrbahn gereinigt und wir konnten nach etwa 2 Stunden den Einsatz beenden. 

Frische Ideen für Ihr Haus ...



20 Jahre

Ralf Rüth
Stuckateurmeister

- Außenputz
- Innenputz
- Trockenbau
- Wärmedämmung
- Altbausanierung
- Gerüstbau

 Ralf Rüth Stuckateurmeister
Sonnenstraße 19 · 71296 Heimsheim
Telefon: 0 70 33 / 3 57 20
Telefax: 0 70 33 / 3 57 10
E-Mail: rueth.stuckateurmeister@t-online.de

Strohballenbrand am Neujahrstag

Bericht und Bilder von Joachim Straub und Patrick Wurster, beide FF Keltern

Nicht einmal 12 Stunden nach dem Jahreswechsel kam es im neuen Jahr im Ellmendinger Kleinwäldle, vermutlich durch unachtsam gezündete Feuerwerkskörper, zum ersten großen Einsatz der Feuerwehr Keltern.



Auf einer Wiese unweit des Schützenhauses brannten rund 60 Strohballen in vollem Umfang. Mit den beiden zuerst eintreffenden Fahrzeugen LF 10 und LF 16 wurde die Brandstelle von zwei Seiten in die Zange genommen, um erst einmal die offenen Flammen zu bekämpfen und ein Übergreifen auf die umliegende Vegetation zu verhindern.

Im weiteren Einsatzverlauf wurden dann die brennenden Ballen von zwei Traktoren mit Frontladern abgetragen, um das brennende Stroh einzeln ablöschen zu können. Dies gestaltete sich sehr schwierig, da die Rundballen unter zahlreichen



Bäumen gelagert waren und aufgrund der Rauchbelastung die Fahrer der Traktoren mit starker Sichtbehinderung zu kämpfen hatten.

Bei eisiger Kälte dauerte der Einsatz für die rund 30 Einsatzkräfte und fünf Fahrzeuge über sechs Stunden. 🔥



**Containerdienst
Abbrucharbeiten
Holzhandlung
Raupen- und Baggerbetrieb**



OCHNER

TRANSPORTE

**75305 Neuenbürg-Dennach
Telefon 07082 - 8233 Telefax 07082 - 40531**

„Ein großer Tag für die FF Illingen, Abt. Schützingen“

Beitrag von Martin Beller, stellv. Kommandant der FF Illingen, Bilder FF Illingen

Über waren sich alle Feuerwehrfrauen und -männer sowie die Vertreter der Landespolitik, des Enzkreises und der Gemeinde Illingen einig, als das neue Löschgruppenfahrzeug LF 10 durch Abteilungscommandant Manuel Schmidt in Empfang genommen werden konnte.




Das Vorgängerfahrzeug LF8/6 hatte seit 1992 gute Dienste geleistet. Aufgrund der Reparaturanfälligkeit und der nicht mehr gewährleisteten Ersatzteilversorgung musste dieses nach nunmehr 25 Jahren ersetzt werden. Der Nachfolger wurde von Rosenbauer auf einem Daimler Atego aufgebaut. 9 Einsatzkräfte stellen zusammen mit der Ausstattung und der Beladung ein schnelles Eingreifen bei Bränden und Technischen Hilfeleistungen sicher. Hierzu werden bei einer Fahrzeugmasse von 12,5 Tonnen u.a. 2000 Liter Löschwasser, 4 Atemschutzgeräte, 2 Wärmebildkameras, hydraulische Rettungsgeräte, Stromerzeuger und Beleuchtungsgeräte mitgeführt.

Bürgermeister Harald Eiberger betonte bei seiner Ansprache zu Recht, dass es ein Feuerwehrfahrzeug mit diesen Fähigkeiten in Schützingen noch nie gegeben hat. Der stellvertretende

Kreisbrandmeister Michael Szobries zeigte sich überzeugt, dass der Zuschuss des Landes in Höhe von 90000 Euro gut angelegt sei. Prof. Dr. Erik Schweickert (FDP) überbrachte, auch im Namen der ebenfalls anwesenden Landtagsabgeordneten Stefanie Seemann (Grüne), die Grüße der Landes-



politik, die die Rahmenbedingungen für die finanzielle Förderung des Feuerwehrwesens schafft. Kommandant Joachim Saalbach bedankte sich bei den Kameraden der Planungsgruppe, die seit Ende 2013 viele Stunden in Konzeption und Planung des Fahrzeugs investiert haben. Zu guter Letzt richtete Daniel Bauer als Vertreter der Kirchengemeinde seine Grußworte an die Feuerwehr und in einer gemeinsamen Fürbitte wurde Gottes Segen für Fahrzeug und Einsatzkräfte erbeten.


Nachdem das Fahrzeug bereits im November beim Hersteller abgeholt werden konnte, wurde in den vergangenen Wochen ein intensives Übungs- und Ausbildungsprogramm absolviert. Ab sofort wird es im Einsatzdienst einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Hilfeleistung für unsere Mitbürger in Illingen und Schützingen leisten. 

Höhenretter der Feuerwehr Keltern

Beitrag von Uwe Renninger, FF Keltern

Nach dem zweiwöchigen Sonderlehrgang „Retten aus Höhen und Tiefen“ hat die FF Keltern mit Uwe Renninger und Nico Schwarz zwei weitere Höhenretter in ihren Reihen. Mit den weiteren Mitgliedern der Absturzsicherungsgruppe der Feuerwehr Keltern und der Bergwacht bilden sie zusammen die Höhenrettungsgruppe des Enzkreises. Diese Einheit wird bei komplizierter

Menschenrettung aus großer Höhe oder Tiefe alarmiert.


Der Lehrgang wurde in über 80 Stunden in Heyrothsberge (Sachsen-Anhalt) durchgeführt. Die FF Keltern beglückwünscht die beiden Teilnehmer zum bestandenen Lehrgang und bedankt sich bei den Arbeitgebern der Kameraden für deren Freistellungen. 

Fortbildung Motorsägearbeiten

Beitrag und Bilder von Patrick Wurster, FF Keltern

Bereits am 3. Dezember wurde durch die Feuerwehr Keltern im Kelterner Forst eine Fortbildung zu Arbeiten mit der Motorsäge durchgeführt. 12 Feuerwehrleute aus allen Abteilungen nahmen an dem Fortbildungstag, in dessen

Mittelpunkt der praktische Umgang mit der Motorsäge stand, teil.

Die Sicherheit im Feuerwehreinsatz spielte dabei die oberste Rolle und wurde bei allen Arbeitsschritten umfassend behandelt. 



Schnelle Hilfe fährt mit – Feuerwehrabteilung Ellmendingen bekam einen Defibrillator als Spende der Sparkasse Pforzheim-Calw und der Sparkassen-Versicherung

Bild und Text von Theo Ossmann, Gemeinde Keltern


Im Notfall ist schnelle Hilfe erforderlich, das weiß jeder. Insbesondere bei einem Herzinfarkt zählt jede Minute. Erleidet jemand einen plötzlichen Herzstillstand, das sind deutschlandweit täglich über 300 Personen, können Helfer mit Herzdruckmassage und dem schnellen Einsatz eines Defibrillators Leben retten. Auf einfache

Weise können auch Laien das lebensrettende Gerät bedienen. Mithilfe eines Defibrillators steigt die Überlebenschance eines Betroffenen enorm. So befinden sich heutzutage an vielen stark frequentierten Stellen, nicht nur in Städten, sondern immer mehr auch in Gemeinden, Institutionen und Einrichtungen Defibrillatoren, die schnelle Hilfe

möglich machen und Leben retten können. So gab's dieser Tage auch für die FF Keltern, Abteilung Ellmendingen, einen Defibrillator als Spende der Sparkasse Pforzheim-Calw und der Sparkassen-Versicherung. Für den scheidenden Kelterner Filialdirektor Dieter Oechsle war es eine besondere Ehre, als eine seiner letzten Amtshandlungen ein solches lebensrettendes Gerät an Abteilungskommandant David Wood übergeben zu können. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Daniel Deeg und Kommandant Joachim Straub bedankte sich Abteilungskommandant David Wood für die



Spende des rund 1800€ teuren Defibrillators. Dieser werde künftig ständig auf dem Feuerwehrfahrzeug mitgeführt, auch als eine Art Eigenschutz. Denn im Einsatz seien die Feuerwehrmänner und -frauen sowohl als Retter vor Ort, als auch im Einsatz hohen körperlichen Belastun-

gen und Stresssituationen ausgesetzt. Zudem ist mit dem mitgeführten Defibrillator auch sichergestellt, dass beim Einsatz die Feuerwehrmänner und -frauen nicht nur durch die Brandbekämpfung, sondern auch bei Herzstillstand zu Lebensrettern werden können. 

Wo sind die Reporter?


Beitrag von unserem Redaktionsmitglied Hubert Sickinger, FF Neuhausen

Es ist schon verwunderlich, was eine Befragung so an den Tag legt:

Wenn man den „Fragebogen zur Bedarfsanalyse“ zu Grunde legt, so entnehmen wir in Position „Löschblatt“, dass 95 % mit diesem Medium sehr zufrieden sind. Es wird gerne gelesen, die Artikel seien aktuell und trotzdem fehlt es vorne und hinten an MitarbeiterInnen bzw. BerichtschreiberInnen.

Diese Thematik konnte man schon in den Ausgaben im Jahr 1996 lesen. Dort war zu lesen:

„So recht zufrieden sind wir auch heute nicht. Leider gibt es nicht in allen Wehren eine echte Akzeptanz des Löschblattes. Es mangelt bei der Aufarbeitung von Mitteilungen.“ Hat man bei der Umfrage den Gott oder die Götter der Befragung nur milde stimmen wollen, damit der Fragebogen schnell erledigt ist?

Es gibt doch in jeder Wehr eine/n Schriftführer/In, die/der bezüglich Einsätzen oder sonstige Aktivitäten alles zu Papier bringt. Warum lässt man die anderen Kameradinnen und Kameraden im Kreis nicht daran teilhaben? 



**Einbruchschutz
Brandschutz**



Sicherheitstechnik

Industriestraße 12
75242 Neuhausen-Hamberg
Tel. 07234-94633-0
Fax 07234-94633-11
info@mai-sicherheitstechnik.de

Der gesamte Brandschutz für Privat und Gewerbe

- externer Brandschutzbeauftragter
- Ausbildung von Brandschutz- u. Evakuierungshelfern nach BGI/GUV-I 5182
- Feuerlöschtraining für Ihre Mitarbeiter
- Durchführung von Evakuierungsübungen
- Erstellung von Brandschutzordnungen
- Flucht- und Rettungspläne
- Feuerwehrpläne
- Brandmeldeanlagen nach VdS und DIN 14675
- Feuerlöscher
- Brandabschottungen und Brandschutzbekleidungen
- Rauchwarnmelder
- Rauch- und Feuerschutztüren



Anerkannte Errichterfirma
Einbruchmeldetechnik
Brandmeldetechnik
DIN 14675



für Anlagen
zum Schutz von
Personen und Sachwerten

www.mai-sicherheitstechnik.de

Übungsbox an Feuerwehr übergeben

Beitrag und Bild Melanie Augenstein und Patrick Wurster beide FF Keltern


Ein Geschenk der besonderen Art übergab noch kurz vor Weihnachten Schlossermeister Tino Hoffmann (l.), Inhaber der gleichnamigen Schloss-

im kleinen Maßstab das Brandverhalten großer Räume und Wohnungen simuliert und so den Feuerwehrangehörigen ein Gefühl vermittelt



werden in welcher Phase sich der Brand gerade befindet. „Gerade das Erkennen der jeweiligen Brandphase hat unmittelbare Auswirkungen auf das Verhalten und das Vorgehen der Feuerwehrkräfte im Einsatzfall“, so Kelterns stellv. Feuerwehrkommandant bei der Übergabe der Flash-Over-Box. Gerade junge Einsatzkräfte die noch keine heißen Einsätze miterlebt hätten könnten so großen Nutzen aus dieser Übungsmöglichkeit ziehen. Von Tino Hoffmann und seiner Fachfirma für Stahl- und Metallbau sei das Projekt professionell umgesetzt worden,

erei in Keltern-Ellmendingen an den stellv. Feuerwehrkommandanten der Feuerwehr Keltern, Patrick Wurster (r.). Auf diese Weise können nun die Feuerwehrmänner und -frauen eine Realbrandausbildung in kleinem Maßstab erfahren. Damit kann

betonte Patrick Wurster, der sich im Namen aller Feuerwehrangehörigen und der Gemeinde für die Sachspende im Wert von rund 1700 € bedankte. Diese soll schon im kommenden Jahr regelmäßig in den Übungsbetrieb eingebunden werden. 



HOLZWERK GMBH

**SÄGEWERK
HOLZHANDEL
KISTEN
GARTENHÄUSER**

DAIMLERSTRASSE 16
71299 WIMSHEIM
TEL. (07044) 41188
TELEFAX (07044) 42877



DRUCKEREI RIED
Pforzheimer Straße 44/1
75249 Kieselbronn
Tel. 0 72 31 / 56 78 94
Fax 0 72 31 / 56 77 20
E-Mail: druckried@t-online.de

Zweite Abteilungskommandantin im Amt

Bericht und Bild Patrick Wurster, stv. Kommandant FF Keltern

Mit einem eindeutigen Ergebnis bei der vergangenen Abteilungsversammlung in Keltern-Ellmendingen votierten die anwesenden Einsatzkräfte bei der Wahl zur neuen Abteilungs-führung für Stefanie Schwan als Nachfolgerin für David Wood der die Geschicke der Abteilung die vergangenen sechs Jahre gelenkt hat.

Damit wurde in Keltern in kurzer Zeit bereits die zweite Frau in das Amt der Abteilungsspitze gewählt. Melanie Augenstein, bereits seit 2015 Abteilungskommandantin in Weiler und Stefanie Schwan sind nun die beiden einzigen Abteilungskomman-

dantinnen im Enzkreis. Innerhalb der Feuerwehr Keltern ist der Frauenanteil in diesem Amt nun bei 50%.

Die 27jährige Stefanie Schwan ist seit gut zwei Jahren in der Feuerwehr Abteilung Ellmendingen, nachdem sie ihren Wohnsitz nach Keltern verlegt hatte. Aufgewachsen und zur Feuerwehr gekommen ist sie in Karlsbad wo ihr Vater über Jahre das Amt des Kommandanten begleitet hat.



Wir wünschen unserer Stefanie für ihre neue Aufgabe alles Gute, viel Erfolg und stets eine glückliche Hand. 🍀



Cashback
ist einfach.



sparkasse-pfcw.de/stammkunden

Wenn Sie als Stammkunde Ihre Treue-Vorteile aktivieren und in der Region wie gewohnt mit Ihrer Sparkassen-Card bezahlen.



 Sparkasse
Pforzheim Calw

Jungbullen und Salzsieder

Beitrag und Bilder von Ralph Herwig, Kieselbronn

Ins Hohenlohische – genauer gesagt nach Kirchberg an der Jagst und nach Schwäbisch Hall – führte der Jahresausflug der Vereinigung ehemaliger Kommandanten am 24. September. 30 gut gelaunte und unternehmungslustige Ehemalige waren mit von der Partie – gespannt auf das angekündigte Programm.



Mit dem Bus ging es bei herrlichem Spätsommerwetter (ohne Stau!) über die A 81, das Autobahnkreuz Weinsberg und die A 6 zu unserem ersten Etappenziel – dem Bauernhof der Familie Blumenstock im Kirchberger Ortsteil Großallmerspan. Dort erwarteten uns die Hausherrin, Kamerad Gerhard Braun (Obmann der Altersabteilungen im Landkreis Schwäbisch Hall) und seine Frau Doris.


Bei einer einstündigen Betriebsführung konnten wir uns davon überzeugen, dass die Blumenstocks einen „Bauernhof der etwas anderen Art“ betreiben. Bäuerliche Familienbetriebe haben es heutzutage immer schwerer sich gegen die zunehmende Industrialisierung in der Landwirtschaft zu behaupten. Die Familie Blumenstock hat ihren Hof daher auf mehreren Säulen aufgebaut (Bullenmast, Schweinezucht und Schweinemast, Familien- und Betriebsfeiern, Strom- und Wärmeerzeugung aus Biogas und Photovoltaik, Brennerei und Dienstleistungen) und diese konsequent betriebswirtschaftlich ausgerichtet. Bullen und Schweine werden von Höfen in der Region aufgekauft, mit eigenem Futter gemästet und wieder an regionale Metzgereien vermarktet. Strom und Biogas (Wärme) werden nicht nur für den eigenen Hof, sondern auch für den Ortsteil Großallmerspan und ein kleines Gewerbegebiet erzeugt. Aus Weizen und Mais wird Industrial-

kohol gebrannt und von der staatlichen Branntweinmonopolverwaltung aufgekauft. Zu den angebotenen Dienstleistungen gehören Rasenpflege und Winterdienst. Wer möchte, kann auch seinen Geburtstag oder sein Firmenjubiläum auf dem Hof der Familie Blumenstock feiern. Dass hier hervorragende Fleischqualität produziert wird, davon



konnten wir uns beim anschließenden Mittagessen persönlich überzeugen: Die servierten Rindsrouladen schmeckten „wie bei Muttern“!

Bei der Weiterfahrt durch die Hohenloher Ebene standen uns Kamerad Braun und seine Frau als sach- und ortskundige Führer zur Verfügung. Zweites Etappenziel war Schwäbisch Hall, seit 1960 Große Kreisstadt, mit rund 39000 Einwohnern in 17 Stadtteilen die größte Stadt, Sitz des Landratsamtes und Mittelzentrum des gleichnamigen Landkreises. Ihren Wohlstand verdankt die ehemalige freie Reichsstadt dem jahrhundertlang hier gewonnenen Salz, dem „weißen Gold des Mittelalters“. Ein Rundgang führte uns vom neu gestalteten Kocherquartier durch die Altstadt zum Marktplatz mit seinen prächtigen Renaissancehäusern, dem barocken Rathaus und der romanisch-gotischen Kirche St. Michael (auf deren 53 Stufen wird seit 1925 professionelles Freilichttheater inszeniert) und am Kocher entlang wieder zurück zum Ausgangspunkt. Unser Fazit: Schwäbisch Hall ist nicht nur wegen seiner Altstadt, sondern auch wegen seiner zahlreichen Museen einen Ausflug wert!

Quellen: Homepage Bauernhof Blumenstock, Wikipedia 

Feuerwehrensenioren des Enzkreises sind seit 26 Jahren als Verein organisiert

Beitrag von Manfred Schott, freier Pressemitarbeiter Eisingen,
Bilder Ralf Herwig, Kieselbronn und Manfred Schott, freier Pressemitarbeiter Eisingen

Die Feuerwehrkommandanten im Ruhestand aus dem Enzkreis treffen sich seit 26 Jahren einmal im Jahr zu einer informativen Jahresabschlussversammlung der „Vereinigung ehemaliger

Derzeit sind 68 Mitglieder in der Vereinigung. Altersobmann Bernhard Benz ließ das Jahr 2016 Revue passieren, in dem die einstigen Führungskräfte beispielsweise die neue




Feuerwehkkommandaten des Enzkreises“. Am Dienstag, dem 27. Dezember, machten sie Station im neuem Feuerwehrhaus in Eisingen, wo sie von Bürgermeister Thomas Karst und Feuerwehrkommandant Marcel Kröner empfangen wurden. Und sie hatten Zuwachs: Mit Joachim Grimm (FF Eisingen), Jochen Blessing (FF Knittlingen) und Wilfried Müller (FF Mühlacker) stießen neue ehemalige Kommandanten hinzu. Auch Senioren des Kreisfeuerwehverbandes waren anwesend, unter ihnen der Ehrenverbandsvorsitzende Hans Bellezer und der ehemalige Verbandsvorsitzende Martin Rühle.

Die früheren Kommandanten halten sich auf dem Laufenden: Der stellvertretende Kreisbrandmeister Manfred Wankmüller (FF Neuenbürg) und der Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende Markus Haberstroh informierten die Feuerwehrensenioren über die neuesten Entwicklungen und Änderungen im Feuerwehrwesen. Wankmüller berichtete außerdem mit einer Bilddokumentation über die größten Brandeinsätze sowie die prekäre Hochwassersituation im Sommer 2016.

Neben dem Beisammensein, bei dem die aktiven Eisinger Feuerwehrangehörigen die anwesenden Gästen bewirteten, hatten die Alterskommandanten auch Vereinsregularien abzuwickeln.

ILS (Integrierte Leistelle) in Pforzheim unter die Lupe genommen hatten. Gemeinsame Veranstaltungen waren der Floriangottesdienst in Ötisheim und Ausflüge. Ralf Herwig aus Kieselbronn führte den ehemaligen Kommandanten die Aktivitäten noch einmal in Bildern vor Augen.

Bei der Organisation wurde Obmann Benz von seinem Stellvertreter Henry Beyer und vom Schatzmeister Horst Mitschelen unterstützt. Die Mitgliedsbeiträge sind so großzügig bemessen, dass die Arbeit der Vereinigung ehemaliger Kommandanten gut finanziert werden kann. 



Seminar „Patientengerechte Unfallrettung“ organisiert vom Feuerwehrverband Enzkreis in Ötisheim

Beitrag vom Feuerwehrverband Enzkreis, Bilder FF Ötisheim

Am Samstag, dem 12. November fand in den Räumlichkeiten der Feuerwehr Ötisheim das vom Feuerwehrverband organisierte Ganztagesseminar zur patientengerechten Unfallrettung bei Verkehrsunfällen durch die Firma Weber Hydraulik GmbH statt.

Am Vormittag wurden im Theorieteil des Seminars wertvolle Tipps zur modernen Fahrzeugtechnologie, dem Aufbau der Karosserie, den Positionen der Druckbehälter, dem Umgang mit Airbags sowie dem Batterie- und Glasmanagement vorgetragen.



Darüber hinaus wurde die aktuelle Vorgehensweise von der Anfahrt zum Unfallort, der Absicherung der Unfallstellen und Aufstellung der Fahrzeuge besprochen. Anschließend wurde im Detail auf die Vorgehensweise bei einem Rettungseinsatz eingegangen:

Bei der sogenannten Erstöffnung wird eine erste Zugangsmöglichkeit zur Erkundung und medizinischen Erstversorgung der Verletzten geschaffen. Zeitgleich wird der Brandschutz am verunfallten Fahrzeug sichergestellt und, wenn nötig, durch das Unterlegen von Rüstholz stabilisiert. Nach dem ersten Kontakt mit den Verletzten sollte der Einsatzleiter die Art der Versorgungsöffnung festlegen. Das heißt, es wird für den Rettungsdienst und den Notarzt ein Zugang zu den Verletzten geschaffen, zum Beispiel durch das Entfernen von Türen.

Höchste Priorität hat eine geordnete und ruhige Arbeit am Unfallfahrzeug, damit bei den meist unter Schock stehenden Verunfallten keine zusätzliche Angst oder gar Panik entsteht. Dies

lässt sich auch durch die definierte Abgrenzung eines inneren und äußeren Arbeitsbereiches erreichen, wobei im inneren Bereich nur die Feuerwehr- und Rettungskräfte arbeiten.

Als abschließende Rettungsmaßnahme wird in Abstimmung mit Rettungsdienst bzw. dem Notarzt die Befreiungsöffnung durchgeführt. Hierfür kann zum Beispiel das Fahrzeugdach abgenommen werden, damit der Patient möglichst schonend aus dem Fahrzeug gerettet werden kann.

Am Nachmittag trafen sich die Seminarteilnehmer zum praktischen Teil auf dem Gelände des



Bauhofs in Ötisheim. Dort wurden drei Einsatzszenarien zur Übung der schnellen patientenschonenden Rettung mit verschiedenen Fahrzeugen dargestellt.

Beim ersten Fahrzeug wurde die große Seitenöffnung geübt, beim zweiten Fahrzeug, welches sich in Seitenlage befand, musste das Dach abgenommen werden und beim dritten Fahrzeug, welches auf dem Dach lag, musste die große Seitenöffnung einschließlich Stabilisierung des Fahrzeuges durchgeführt werden.

Die Teilnehmer wurden vorab in drei Gruppen mit jeweils einem ausgewählten Gruppenführer auf die Unfallszenarien aufgeteilt und von den Instruktoren aufgefordert die Unfallrettung durchzuführen. Dabei konnten verschiedene Arbeitspraktiken zur Stabilisierung der Fahrzeuge ausprobiert werden. Vorhandene Glasscheiben wurden entfernt. Anschließend konnte die Erstöffnung durch das Entfernen von Fahrzeugtüren durchgeführt werden, um den Zu-


gang zum Patienten sicherzustellen.

Nach jedem Zwischenschritt wurde die Arbeit an den drei Fahrzeugen unterbrochen und der jeweilige Gruppenführer erläuterte den übrigen Teilnehmern die durchgeführten Arbeiten und die Entscheidung für die gewählte Vorgehensweise.

Anschließend erfolgte ein rotierender Wechsel der Gruppen zum nächsten "Unfallort", womit gewährleistet war, dass jede(r) Teilnehmer/-in sich auch an allen dargestellten Unfallarten betätigen konnte.

Es war für alle Teilnehmer/-innen ein sehr interessanter Tag. Bereits Gelerntes konnte aufgefrischt und Erfahrungen ausgetauscht werden, um auch in Zukunft im Ernstfall die bestmögliche Patientenrettung durchzuführen.

Einen herzlichen Dank an die Feuerwehr und den Bauhof Ötisheim für die Verpflegung und die zur Verfügungsstellung des Übungsareals.

Ein weiterer Dank gilt den Seminarleitern der Firma Weber Hydraulik GmbH. 



Spedition-Transporte GmbH

ROLF BENZINGER

Spedition-Transporte GmbH

Ölgrabenstr. 16
D-71292 Frieolzheim
Telefon: +49 (0) 7234 9532-0
Telefax: +49 (0) 7234 9532-199
E-Mail: info@benzinger-spedition.com

Niederlassungen National:

D-76189 Karlsruhe
Tel. +49 (0) 721 95 578-45

D-76744 Wörth am Rhein
Tel. +49 (0) 7271 122-12

D-01683 Nossen/ Wendischbora
Tel. +49 (0) 35242 438 -0

- **Nah- und Fernverkehr**
- **Lagerhaltung**
- **PKW- Transporte**
- **Jumbo-Großraum-Service**
- **Express- und Sonderfahrten**

Niederlassungen International:

Benzinger - France SARL
Transports Logistique
F-67170 Brumath
Tel. **+33 390 290 428**

Benzinger Polska SP.z.o.o.
Spedycja i Transport
PL-53-608 Wrocław
Tel. **+48 71 359 16 38**

Rolf Benzinger Baleares S.L.
E-07620 Lluçmajor
Tel. **+34 971 669817**

Benzinger
RUS-170540 Andreykovo
Tel. **+7 4822 383400**

- **Übersee-Container**
zu allen Binnen- und
Überseehäfen
- **Linienverkehr Mallorca**
normale, frische und TK-Ware

Sicher • Schnell • Zuverlässig

Löschblatt-Terminkalender

April 2017

29. April 2017

Lehrfahrt der Vereinigung ehemaliger Kommandanten des Enzkreises mit Besuch des Römer- Museums in Remchingen-Wilferdingen

Mai 2017

2. Mai 2017

Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

4. Mai 2017

Floriangottedienst/Notfallseelsorge in der ev. Kirche in Straubenhardt - Conweiler

Juni 2017

6. Juni 2017

Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

Redaktionsschluss für Ausgabe 2/2017

Juli und August 2017

4. Juli 2017

Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

7. und 8. Juli 2017

Abnahme Leistungsabzeichen Baden-Württemberg in Ölbronn-Dürn, Eichelbergschule

16. Juli 2017

Kreisjugendfeuerwehrtag – Jugendfeuerwehr Enzkreis in Birkenfeld-Gräfenhausen

28. Juli bis 5. August 2017

Internationales Jugendzeltlager der Jugendfeuerwehr Enzkreis in Tschechien

KW 32 Ausgabe Löschblatt 2/2017 in gedruckter Form

September 2017

5. September 2017

Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

Oktober 2017

10. Oktober 2017

Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

26. bis 28. Oktober 2017

Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg in Friedrichshafen/Bodensee

November 2017

5. November 2017

Indiakatunier - Jugendfeuerwehr Enzkreis in Niefern Öschelbronn

7. November 2017

Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

Redaktionsschluss für Ausgabe 3/2017

Dezember 2017

5. Dezember 2017

Sitzung der Löschblattredaktion im Feuerwehrhaus in Niefern

KW 51 Ausgabe Löschblatt 3/2017 in gedruckter Form

27. Dezember 2017, 14 Uhr

Vereinigung ehemaliger Kommandanten des Enzkreises: Jahresabschluss bei der FF Wurmberg in Feuerwehrhaus

2018

Juli 2018

19. bis 22. Juli 2018

Landesfeuerwehrtage des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg in Heidelberg

Oktober 2017

18. bis 21. Oktober 2018

Landesfeuerwehrverbandsversammlung Baden-Württemberg in Tuttlingen

**Einsatz gehabt?
Dann her damit!**

per E-Mail an: W.Meeh@t-online.de

Sendet uns einen kurzen Text und wenn vorhanden ein Bild von eurem Einsatz per E-Mail an W.Meeh@t-online.de und wir veröffentlichen die interessantesten Einsendungen hier im Löschblatt.

Der ultimative Löschblatt-Feschdleskalender

30. April und 1. Mai 2017

Maifest der FF Kieselbronn und dem DRK OV
Kieselbronn auf dem Rathausplatz

27. Mai 2017, 10 Uhr

5. Ölbronner Feuerwehr Beachvolleyball Turnier
Ganz im Sinne des „Fit For Firefighting“ Gespielt
wird auf der modernen Beach Anlage des TSV
Ölbronn neben der Eichelbergschule.

Die Anmeldefrist endet am 30. April 2017!

Pro Mannschaft wird ein Startgeld von 10€ erhoben

Ansprechpartner für die Anmeldung:

Marcel Weihing Untere Steinbeisstraße 15/1

75248 Ölbronn-Dürrn

Tel.: 0176/60975069

E-Mail: marcel.weihing@t-online.de

1. und 2. Juli 2017

Feuerwehrhausfest der FF Neuhausen Abt.
Steinegg beim Gerätehaus

24. September 2017

Herbstfest der FF Maulbronn Abt. Maulbronn
im Feuerwehrhaus Maulbronn im Schänzle 4

30. September 2017

Bulldog-Race der Feuerwehr Kieselbronn beim
Feuerwehrhaus

1. Oktober 2017

Tag der Feuerwehr beim
Feuerwehrhaus Kieselbronn

Das Löschblatt macht gerne auf Ihre Feuerwehrtermine und -jubiläen aufmerksam.
Voraussetzung ist, dass uns entsprechende Termine pünktlich zum jeweiligen Redaktionsschluss
(für Ausgabe 2 / 2017 ist dies der 6. Juni 2017) vorliegen.

Senden Sie Ihre Hinweise bitte an folgende Redaktionsanschrift:

Feuerwehrverband Enzkreis e.V., Redaktion Löschblatt, c/o Wolfgang Meeh,

Kornblumenstraße 11, 77836 Rheinmünster, Telefon 0 72 27 / 99 14 72,

Telefax 0 72 27 / 99 15 56

E-Mail: w.meeh@t-online.de



Der heiße Draht zur Redaktion...

0 72 27 / 99 14

**Parken Sie Ihr Fahrzeug so,
dass die Feuerwehr ungehindert
passieren kann,
denn oft entscheiden Sekunden**

Ihre Feuerwehr

Politische Bildungsfahrt nach Berlin

Bericht und Bilder von Martin Gerst, Kommandant, FF Maulbronn

Auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Katja Mast durfte eine Delegation von Feuerwehrleuten aus dem Enzkreis und der Stadt Pforzheim im Zeitraum 18. bis 21. Januar an einer politischen Bildungsfahrt nach Berlin teilnehmen. Insgesamt 46 Personen waren bei der viertägigen Veranstaltung in der Hauptstadt dabei.



Die Kameraden aus dem Enzkreis trafen sich am frühen Morgen mit den Teilnehmern aus Pforzheim am Bahnhof Pforzheim zur gemeinsamen Anreise mit der Deutschen Bahn. Am Nachmittag wurden wir am Berliner Hauptbahnhof von der Reiseleiterin des Bundespresseamts in Empfang genommen und zum Reisebus begleitet.

Gleich nach der Ankunft startete das Programm mit dem Besuch des Bundeskanzleramts. Nach umfangreichen Sicherheitskontrollen wurden wir durch das Kanzleramt, der Schaltzentrale der deutschen Politik, geführt. Von der Eingangshalle in den Presseraum und bis in den Kabinettsraum wurden wir durch das Gebäude geführt und von der Freiterrasse hatten wir den freien Blick zum Reichstagsgebäude.

Danach fuhren wir mit dem Bus in den östlichen Bereich von Berlin zum Einchecken und anschließenden Abendessen in unser Hotel. In der Hotelbar konnten wir in kameradschaftlicher Runde den Tag ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen wurden wir nach dem Frühstück bereits von der Reiseleitung zum Programm erwartet. Am Vormittag besuchten wir zunächst die Gedenkstätte Deutscher Widerstand im Ministerium für Verteidigung.

Danach stand der Besuch des Deutschen Bundestags auf dem Programm. Wir hatten die Möglichkeit an einer Plenarsitzung des Parlaments

teilzunehmen und dabei einen Eindruck vom Tagesgeschäft der Abgeordneten während der Sitzungswochen zu bekommen. Im Anschluss stand nach dem Gespräch mit dem Büroleiter unserer Landkreisabgeordneten Katja Mast, Tobias Schwab, noch der Besuch der Reichstagskuppel auf dem Programm. Dabei hatten



wir bei winterlichen Temperaturen einen abendlichen Ausblick auf das Regierungsviertel. Am Abend hatten wir Gelegenheit zum Gespräch mit unserer Abgeordneten, das von allen Teilnehmern gerne angenommen wurde. Auf dem Rückweg zum Hotel nutzten viele Kameraden die Gelegenheit in kleineren Gruppen den Abend in einer der Berliner Kneipen ausklingen zu lassen.

Nach teilweise kurzer Nacht wurden wir nach dem Frühstück von unserer Reiseleiterin zum Besuch des Außenministeriums in Empfang genommen. Mit einer Filmpräsentation und anschließendem Gespräch mit einer Referentin konnten wir einen Einblick in die Arbeit und die Themen der deutschen Außenpolitik und des Ministeriums bekommen.

Für den Nachmittag stand nach dem Mittagessen im Bereich des Gendarmenmarkts eine Führung durch das ehemalige Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen auf dem Programm. Durch ehemalige Insassen des Gefängnisses, die dort als Zeitzeugen die Besuchergruppen durch die Räumlichkeiten führen konnten wir einen Eindruck über den unmenschlichen und menschenverachtenden Umgang der Beschäftigten der Staatssicherheit der ehemaligen DDR mit ihren Mitbürgern gewinnen. Die Gefängnisinsassen kämpfen vielfach noch heute mit den Folgen des Erlebten.

Mit einem Besuch des Eishockeyspiels der Eisbären Berlin, einem Besuch einer Diskothek am Alexanderplatz, oder beim abendlichen Gespräch an der Hotelbar konnten die Kameraden den letzten Abend ausklingen lassen.




Nach einer abschließenden Stadtrundfahrt sollte die interessante und anstrengende 4-tägige Berlinfahrt im Tränenpalast, dem ehemaligen Grenzübergang zur Pass- und Zollkontrolle von Ost- nach Westberlin seinen programmtechnischen Abschluss finden. Dort konnten Alle einen Eindruck über die Mauerzeit von 1961 bis 1989 und die Zeit der deutschen Teilung gewinnen. Bei einige Feuerwehrleuten wurden die Erlebnisse aus dieser Zeit wieder in Erinnerung gerufen.

Pünktlich zur Abfahrt des Intercitys nach Stuttgart wurden wir von der Reiseleiterin wieder

am Berliner Hauptbahnhof zum Bahnsteig gebracht. Mit der abendlichen Rückkehr konnten alle Teilnehmer mit vielen Eindrücken im Gepäck den Samstagabend bei ihren Familien ausklingen lassen.



Alle waren sich einig „Berlin ist eine Reise wert“. Und viele werden als private Besucher wieder in die Bundeshauptstadt zurückkehren.

Bleibt anzumerken, dass die kleine Enzkreisgruppe mit den Kameraden aus Pforzheim viele schöne Stunden in Berlin erleben durfte. Es war während der gesamten Zeit nicht festzustellen, dass viele Teilnehmer sich zuvor nicht gekannt haben. Das blinde Verständnis und Vertrauen zeichnet eben die Feuerwehrleute aus der Goldstadt und dem Enzkreis aus. 

Der leise Tod

Beitrag von unserem Redaktionsmitglied Hubert Sickinger, FF Neuhausen


Die Medien berichten von häufiger auftretenden Kohlendioxidstickungen. In deutlich höherer Konzentration führt es zur Verminderung oder Aufhebung des reflektorischen Atemanreizes, zunächst zur Atemdepression und schließlich zum Atemstillstand. Ab etwa 5% Kohlenstoffdioxid in der eingeatmeten Luft treten Kopfschmerzen und Schwindel auf, bei höheren Konzentration beschleunigter Herzschlag, Blutdruckanstieg, Atemnot und Bewusstlosigkeit, die sogenannte Kohlenstoffdioxid-Narkose. Konzentrationen von 8% führen innerhalb von 30 bis 60 Minuten zum Tod. Durch hohe Kohlenstoffdioxidkonzentrationen kommt es in Wein oder Mostkellern, Silos oder Brunnen immer wieder zu Unfällen.

Durch Gärprozesse entstehen dort beträchtliche Mengen an Kohlenstoffdioxid, bei der Vergärung von einem Liter Most z. B. etwa 50 Liter Gärgas. Oft fallen mehrere Personen einer

Gärgasvergiftung zum Opfer wie vor Jahren in Tiefenbronn. Dort fand ein Ehepaar, die Frau wollte ihren Mann im Mostkeller retten, den Tod. Die Rettung eines Verunglückten aus Kohlenmonoxidverdächtigen Situationen ist nur durch professionelle Einsatzkräfte mit umluftunabhängigem Atemschutz möglich.

Der jüngste tragische Fall: sechs Teenager fanden in einer Gartenhütte durch einen Benzinbetriebenen Stromerzeuger den Tod. Das giftige Kohlendioxid welches geruchs-farb- und geschmacklos ist tötet im Schlaf.

Auf solche Gefahren sollten die Feuerwehren auch hinweisen. Die Jugendfeuerwehr bietet eine Plattform für diesen Hinweis.

Die Jugendlichen können dann als Multiplikatoren auf ihre Altersgenossen einwirken, um solche Fälle zu vermeiden. 



FLORIANSGOTTESDIENST

**04-05-2017
19 UHR**

EV. KIRCHE CONWEILER

**HERZLICHE EINLADUNG ZU EINEM KLEINEN
IMBISS NACH DEM GOTTESDIENST!**